

Samariterreise 2018

Elf Samariterinnen des Vereins Herdern und Umgebung nutzten den 1. Mai für ihren Jahresausflug. Er führte uns bei frühlingshaftem Wetter mit der Bahn dem See entlang nach St. Gallen. Nach einer feinen Stärkung gab es eine Führung in der weltbekannten Stiftsbibliothek. Mit den bekannten Filzpantoffeln an den Füßen, folgten wir der Führerin durch die heiligen Hallen der Schreibkunst. Die Bibliothek, wurde um 1760 im spätbarocken Baustil errichtet. Sie umfasst 170 000 Bücher. Über 2100 Handschriften bilden den besonderen Schatz der Sammlung. Etwa 400 davon stammen aus der Zeit vor dem Jahr 1000, was der Bibliothek weltweite Anerkennung verschafft. 1983 wurde der ganze Stiftsbezirk, Bibliothek und Kathedrale, zum UNESCO



Weltkulturerbe erklärt. Zum Rundgang gehörte auch ein kurzer Besuch der Kathedrale. Sie steht an der Stelle im Steinachtal, an der sich im Frühmittelalter der irische Mönch Gallus mit seinen Begleitern vom Bodensee herkommend niedergelassen hatte und wo im 8. Jahrhundert ein Kloster gegründet wurde. Die Kathedrale ist den Heiligen Gallus und Othmar geweiht. In der Mitte ist eine 35 Meter hohe Rotunde wie ein Querschiff eingeschoben. Der Altarraum vor dem wunderschönen Chorgitter wurde erst kürzlich in einer modernen Art neu gestaltet. Die Zweiturfassade an der östlichen Schmalseite ist ein Wahrzeichen des Bistums sowie der Stadt und des Kantons St. Gallen.

Zum Mittagessen ging es ins Hotel Dom, das bereits seit 20 Jahren und als erstes Hotel in der Schweiz, Menschen mit einer Beeinträchtigung beschäftigt. Das vom Chef empfohlene Cüpli mit leichtem Ingwergeschmack mundete nicht allen gleich gut. Begeistert war jedoch die ganze Gruppe vom exklusiven und reichhaltigen Salatbuffet. Der Hauptgang, wie könnte es anders sein, war eine dieser bekannten St. Galler Bratwürste mit Röstli.

Nach etwas freier Zeit in der Stadt, trafen wir uns zu einem Foxtrail. Das ist ein spezielles Freizeiterlebnis, eine Art Schnitzeljagd durch die Stadt. Es galt versteckte Botschaften zu entziffern, Codes zu knacken oder rätselhafte Hinweise zu finden. Kunstinstallationen waren zusammenzufügen, die Angaben zum weiteren Verlauf aufzeigten, mittels eines Köders, der zuerst gefunden werden musste, konnte sogar ein Kuckuck aus einem Kirchturmfenster gelockt werden, der uns den weiteren Weg zeigte. Versteckte Manuskripte in einem Tobel waren ausfindig zu machen, ebenso wie historische Orte im Klosterbezirk. Teamarbeit besonderer Art war gefragt, um die Spur des Fuchses nicht zu verlieren. Am Ziel, vis à vis des Hauptbahnhofes, schlossen wir den Rundgang mit dem erwünschten digitalen Gruppenfoto ab, um in die Trail Family von St. Gallen aufgenommen zu werden. Auf der Heimfahrt gab es viel zu erzählen und konnte immer wieder über lustige Erfahrungen und spezielle Begebenheiten des Tages gelacht werden.

Vielen Dank Susi für die originelle Idee und die gute Organisation dieser gemütlichen, spannenden und etwas anderen Vereinsreise.

Silvia Bauer